

XXIV. GP.-NR

1718 J

21. April 2009

Anfrage

des Abgeordneten Gerhard Steier und GenossInnen
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend **Struktur&Personalmaßnahmen im Bereich der Polizei im Burgenland**

Trotz ausgezeichnete Arbeit der burgenländischen Sicherheitsexekutive mit hohen Aufklärungsquoten steigt die Zahl der Straftaten in einzelnen Bereichen ebenso wie die Belastung durch den zunehmenden Verkehr deutlich an. Die temporäre Assistenz des Bundesheeres nach der Schengenerweiterung trägt dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis hinsichtlich Grenzraumüberwachung derzeit noch Rechnung, rechtfertigt aber keinesfalls eine mögliche Reduktion des Personalstandes bei der Polizei. Gerüchte um einen möglichen Personalabbau bei der burgenländischen Sicherheitsexekutive (500 burgenländische Polizisten sollen in anderen Bundesländern eingesetzt werden) stehen nach wie vor im Raum.

Auf Basis der Regierungsübereinkommens ist vorgesehen, im Zuge der Evaluierung der bisherigen Ausgleichsmaßnahmen nach der Schengen-Erweiterung anhand der Aufgaben- und vor allem Belastungsparameter einen personellen Ausgleich vorzunehmen. Dabei sollen objektiv nachvollziehbare Belastungskriterien (Infrastruktur- und Ereignisdaten) für die einzelnen Landes-, Stadt- und Bezirkspolizeikommanden erarbeitet werden und in weiterer Folge die Steuerung der Neuaufnahmen von Polizisten/innen entsprechend dieser Belastungskriterien erfolgen.

In 4926/AB (XXIII GP) wurde nach der Analyse und Strategieentwicklung die Konzepterstellung und schrittweise Realisierung des auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmten bundesweiten AGM-Organisationskonzeptes ab 2009 angekündigt. Dem Vernehmen nach wurde die Umsetzung per 1.1.2009 gestoppt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Ist der Prozess der Analyse, Strategieentwicklung und Konzepterstellung bereits abgeschlossen?
2. Welche Resultate hat die Analyse für die Situation im Burgenland konkret ergeben?
3. Welche organisatorischen Umstrukturierungen sind im Bereich der burgenländischen Sicherheitsexekutive erforderlich? Was sehen die entsprechende Strategie und das Organisationskonzept im Detail vor?
4. Welche Veränderungen werden sich dadurch auf das Personaleinsatzkonzept im Bereich der burgenländischen Sicherheitsexekutive konkret ergeben? Ist die dienststellenbezogene Planstellensystemisierung aller Dienststellen im Burgenland bereits abgeschlossen? Wenn ja, zu welchen personellen Veränderungen wird es kommen?
5. Im Bereich der burgenländischen Exekutive fehlen aufgrund von Personalreduktionen der letzten Jahre in den einzelnen Bezirkspolizeikommanden bereits jetzt an die 270 ExekutivbeamtlInnen. Warum werden frei werdende Planstellen nicht nachbesetzt?
6. Warum werden trotz steigender Eigentumskriminalität Exekutivbeamte in andere Bundesländer dienstzugeteilt?
7. Wie ist es angesichts dieser Zahlen zu rechtfertigen, 10 bis 15 % der Exekutivbeamten des Burgenlandes im Innendienst (konkret im Landespolizeikommando) dienstzuverwenden, wenngleich ein Gutteil der Verwaltung zentral im Innenministerium organisiert werden könnte bzw. von Vertragsbediensteten verrichtet werden könnte?
8. Vergleicht man die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Bezirke des Burgenlandes mit der Anzahl der dort Dienst versehenen BeamtInnen, ist eine massive Ungleichbehandlung einzelner Bezirke feststellbar. Nach welchen Kriterien werden ExekutivbeamtInnen Bezirkspolizeikommanden zugeteilt? Warum fehlen beispielsweise im Bezirkspolizeikommando Neusiedl am See trotz nachhaltig hoher Kriminalitätsbelastung bis zu 100

Exekutivbeamte im landesweiten Vergleich?

9. Die Eigentumskriminalität ist im Burgenland im Steigen begriffen. Statistisch gesehen werden jeden Tag 3,3 Einbruchsdiebstähle verübt. Welche Strategie verfolgt das Innenministerium bei der Bekämpfung der Eigentumskriminalität, wenn man offensichtlich nicht einmal in der Lage ist, den Personalstand in den einzelnen Bezirken der kriminalpolizeilichen Anfallzahlen anzupassen?
10. Gibt es eine sicherheitspolizeiliche Strategie, die in ähnlich kompakter und effizienter Weise wie das Österreichische Bundesheer durch Präsenz und Prävention das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu heben vermag? Wenn ja, wann werden Sie diese Strategie anwenden und umsetzen?
11. Im Burgenland sind – das LPK mit seinen Abteilungen ausgenommen - insgesamt 25 Dienststellen mit AGM und Grenzkontrollaufgaben befasst. Wie ist der aktuelle systematisierte Personalstand dieser Dienststellen? Sind aufgrund des neuen bundesweiten AGM-Organisationskonzeptes Veränderungen geplant? Wenn ja, welche?
12. Verfügen die burgenländischen AGM-Dienststellen mittlerweile alle über die erforderliche Infrastruktur (geeignete Kraftfahrzeuge, Beleuchtungsanlagen für Kontrollen bei Nacht, Digitalfunk, Fahndungslaptop, Computerarbeitsplätze, etc.)?
13. Werden diesen AGM-Dienststellen und Dienststellen mit AGM-Bereichen zusätzliche Aufgaben übertragen oder diese verändert werden? Wenn ja, in welcher Form?
14. In 4926/AB (XXIII GP) haben Sie ausgeführt, dass in der 1.Phase der Großteil des bis 21.12.2007 in der Grenzkontrolle und Grenzüberwachung eingesetzten Personals im grenznahen Bereich belassen wird, um in einem mehrmonatigen Zeitraum insbesondere die kriminal- und fremdenpolizeilichen Auswirkungen der Schengenerweiterung entsprechend analysieren zu können. Welches Resultat haben diese Analysen ergeben?
15. Werden die Polizeianhaltezentren sowie die Grenzbezirksstellen in Neusiedl/See und Rechnitz erhalten bleiben?

16. Ein wichtiger Fokus war die verstärkte Einrichtung kriminal-, verkehrs- und fremdenpolizeiliche Kontrollmechanismen entlang wichtiger Verkehrsrouten im Schienen- und Straßenverkehr und in Ballungsräumen. Ist geplant, auf der in Planung bzw in Bau befindlichen S 7 einen Kontrollplatz in Königsdorf und ergänzend dazu Kontrollplätze auf den burgenländischen Hauptverkehrsrouten (A3, A4, A6) mit entsprechender Infrastruktur (Beleuchtung, Verkehrsleiteinrichtungen) zu errichten? Wenn ja, in welchem Zeitrahmen?
17. Dem Vernehmen nach kann im Bereich der Exekutive im Burgenland aufgrund bestehender Kontingente jeweils nur ein kleiner Prozentsatz von DNA-Spuren von schweren Delikten gegen Leib und Leben sowie bei Einbruchsdiebstählen ausgewertet werden. Wie hoch war dieses Kontingent für 2008? Wie hoch ist es für 2009?
18. Wie hoch ist der durch die Kontingentierung entstandene Rückstau bei DNA-Spuren-Untersuchungen?
19. Werden die Kontingente für die nächsten Jahren wieder nur beschränkt ausgegeben?
20. Wie haben sich im Burgenland im Vergleich 2007/2008/2009 die Verbrechenstatbestände im Suchtmittelbereich entwickelt? Wie ist die entsprechende Entwicklung in ganz Österreich?
21. Entspricht es den Tatsachen, dass die Umsetzung des bundesweiten AGM-Organisationskonzeptes ab 1.1.2009 gestoppt wurde? Wenn ja, warum?

dein

Robert For

Wolfgang Köstler - dt

Helmut

Stell

ff